



Konsultationsbogen zum Entwurf der langfristigen Renovierungsstrategie (LTRS) nach Artikel 2a EU-Gebäuderichtlinie 2018 (Energy performance of buildings directive, EPBD 2018; Richtlinie 2018/844/EU)

Persönliche Informationen	
Bitte geben Sie Ihre Organisationsform an (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> Landesministerium <input checked="" type="checkbox"/> Verband / Interessengemeinschaft <input type="checkbox"/> Forschungsinstitution <input type="checkbox"/> Sonstige Institution: _____
Bitte nennen Sie den Namen und Adresse Ihrer Organisation	Bundesverband Wärmepumpe e.V. Hauptstraße 3 10827 Berlin
Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an (nur für Rückfragen, wird nicht veröffentlicht)	Name: Martin S
Dürfen wir Ihre Stellungnahme öffentlich machen? (bitte ankreuzen)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Allgemein	
1. Wie bewerten Sie den Zielbeitrag der deutschen langfristigen Renovierungsstrategie (LTRS) zur im Rahmen des europäischen Green Deal angekündigten EU „Renovierungswelle“?	<p>Der vorliegende LTRS-Entwurf führt eine Vielzahl an Programmen und Maßnahmen auf, mit denen die Bundesregierung plant, die Emissionslast des Gebäudesektor zu vermindern.</p> <p>Der Beitrag der deutschen LTRS zur EU-„Renovierungswelle“ dürfte sich aber insg. in Grenzen halten. Denn erstens stehen einige der Maßnahmen noch aus: BEG und Co2-Emissionshandel, und müssen erst noch in wirksamer Weise realisiert werden. Zweitens lässt sich bereits belegen, dass die Maßnahmen nicht ausreichen, um die gebäudebezogenen CO2-Ziele im Non-ETS-Bereich zu erreichen.</p>

Kapitel 1: Entwicklung des Fahrplans	
2. Wie bewerten Sie die Wahl der Indikatoren?	<p>Gewinnbringend wären die Aufführung und Diskussion zusätzlicher Indikatoren. Hierzu zählen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierungsquote (Zielgröße und aktuelle Größe) - Gesamt CO₂-Emission eines Gebäudes / Minderung der CO₂-Emissionen im Gebäudesektor (durch Neubau / energetischer Sanierung im Bestand) - Anteil Erneuerbarer Energie - ggf. auch Anteil der dezentralen Stromerzeugung / Sektorenkopplung <p>Unsauberkeit: Emissionen aus der Stromheizung werden dem Energiesektor zugeordnet, nicht dem Gebäudesektor</p>
3. Wie bewerten Sie die indikativen Meilensteine?	<p>Die Verknüpfung verschiedener Indikatoren mit Meilensteinen für die Jahr 2030, 2040 und 2050 ergibt einen Zielrahmen, den es durch zu Umsetzung zielkonformer Maßnahmen und Programm zu erreichen gilt.</p> <p>Die Anforderung an das 2030-Ziel (Minderung des PEV_{n.e.} auf 2.000 PJ), zielkonform mit dem im Bundes-Klimaschutzgesetz definierten Emissionsziel im Gebäudesektor zu sein, wird erfüllt. Zusätzliche Indikatoren (s.o.) wären wünschenswert.</p> <p>Die qualitative Beschreibung von Meilensteinen 2040 und 2050 ist bisher unzureichend.</p>
4. Wie bewerten Sie die Darstellung der Potenziale und Restriktionen für...	
4a) ...die Energieeffizienz?	<p>Potenziale und Restriktionen der Energieeffizienz im Gebäudesektor werden knapp skizziert. Es wird auf die Effizienzstrategie Gebäude (ESG) der Bundesregierung verwiesen, welche die Potenziale quantitativ abschätzt.</p> <p>Restriktionen für Energieeffizienz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hemmnis sind geringe Energiepreise für Gas und Öl sowie zu hohe und nicht planbare Preise für Strom - Ein weiteres Hemmnis für die Energieeffizienz stellt das besonders in Deutschland ausgeprägte Mieter-Vermieter-Dilemma dar.
4b) ...die Erneuerbaren Energien?	<p>Potenziale und Restriktionen der Erneuerbaren Energien im Gebäudesektor werden nur oberflächlich und sehr wage skizziert.</p> <p>Folgende Ergänzungen wären für die Darstellung gewinnbringend:</p>

	Umweltwärme: Darstellung der Potenziale; Klare Benennung, dass hohe Belastung des Strompreises durch Abgaben & Umlagen die zentrale (wirtschaftliche) Restriktion für die Nutzung von Umweltwärme darstellt;
4c) ...die dekarbonisierten Energieträger und Energieinfrastruktur?	Strom: der fehlende wettbewerbsfähige Strompreis ist das größte Hemmnis für den Einsatz der WP im Gebäudebestand. Wärmenetze: wichtig ist, dass der Bürger frei wählen kann. Wärmenetze müssen wettbewerbsfähig sein: kein Anschluss- und Benutzungszwang
5. Wie bewerten Sie die Maßnahmen und Instrumente für einen angemessenen Beitrag zum Klimaschutz-Langfristziel?	CO2 Bepreisung: Es fehlen gezielte Maßnahmen zur Strompreisreduzierung und variable Strompreise für Wärmepumpen Aufstockung Förderprogramme: die Förderprogramme für EE sind attraktiv und sinnvoll, es fehlen jedoch Anreize und Impulse zur Erhöhung der Sanierungsquote
6. Wie bewerten Sie die Perspektiven bei der Fortschreibung der LTRS?	Für eine aussagekräftige Fortschreibung der LTRS bedarf es zusätzlicher Indikatoren, welche die Fortschritte in den einzelnen Segmenten des Gebäudesektors erfassen.
Kapitel 2: Obligatorische Komponenten der langfristigen Renovierungsstrategie	
7. Wie bewerten Sie den Überblick über den nationalen Gebäudebestand?	Der Überblick über den nationalen Gebäudebestand erfasst die wesentlichen Entwicklungen sowie den Status Quo. Wünschenswert wäre die Bereitstellung folgender Informationen: <ul style="list-style-type: none"> • Detaillierte Darstellung der Entwicklung am Heizungsmarkt; • Visuelle Darstellung der (tiefen) Sanierungsquote (und Differenzierung nach Gebäude-Typ); • Quantitative Entwicklung von Effizienzhäusern und -gebäuden. • Fehlende Definition von Bestandgebäude: Ab welcher Baualtersklasse sind Gebäude als Bestandsgebäude zu betrachten?

<p>8. Wie bewerten Sie die kosteneffizienten Konzepte für Renovierungen und Auslösepunkte?</p>	<p>Konzepte für Auslösepunkte: Die Auflistung der Auslösepunkte für energetische Sanierungen (S. 40f) verdeutlicht, dass ordnungsrechtliche Potenziale nicht ausgeschöpft werden, um Sanierungsanlässe zu schaffen.</p> <p>Vielmehr sollte der Ordnungsrahmen durch die Reduzierung von Ausnahmen von Nachrüstpflichten sowie durch die Einführung von neuen Nachrüstpflichten, sofern diese wirtschaftlich vertretbar sind, weiterentwickelt werden. Beispielhaft gehören hierzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EnEV § 10 Abs. 1: Die Austauschpflicht für 30-Jahre-alte Kessel ist auf Niedertemperatur- und Brennwertkessel auszuweiten; • EnEV § 10 Abs. 4 (unbedingte Nachrüstverpflichtungen): Streichung der Ausnahme bei Eigentümerwechsel nach dem 01. Februar 2002. <p>Die EnEV bzw. das GEG enthält diverse Ausnahmen bei verpflichtenden Maßnahmen, was die Wirksamkeit vom Energieeinsparrecht erheblich einschränkt. Die Notwendigkeit der Ausnahmen ist daher kritisch zu prüfen.</p> <p>Konzepte für Renovierungen: Dem LTRS-Entwurf führt auf S. 36ff eine Vielzahl an Programmen und Maßnahmen auf; eine quantitative Kost-Nutzen-Abschätzung bleibt an diversen Stellen aus, sodass eine Bewertung der Maßnahmen nicht möglich ist. Anzumerken ist, dass laut Tabelle S. 36ff kaum Maßnahmen zur Bekämpfung von Energiearmut in Kraft sind.</p>
<p>9. Wie bewerten Sie die Strategien und Maßnahmen für kosteneffiziente umfassende Renovierungen?</p>	<p>Im Gebäudesektor hat die im Zuge des Klimakabinetts vom 20. September 2019 beschlossene Neuausrichtung der Förderung (S. 41 ff) für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im ersten Quartal 2020 zu einer spürbaren Marktbelebung geführt.</p> <p>Im Marktanzreizprogramm haben die Verbesserungen zu einer deutlichen Steigerung der Anzahl der gestellten Förderanträge beim Erwerb einer Erneuerbaren Heizung gegenüber dem Vorjahreszeitraum geführt. Dies zeigt, dass der Markt die Anhebung der investiven Fördersätze sowie die Einführung der steuerlichen Förderung gut annimmt, wodurch ein doppelter Gewinn – sowohl für die Wirtschaft als auch für den Klimaschutz – entsteht. Insbesondere das große Interesse an der Austauschprämie für alte Ölheizungen verdeutlicht, dass</p>

	<p>Modernisierungsvorhaben im Heizungskeller nunmehr verstärkt angegangen werden.</p> <p>Die Fortführung der positiven Marktentwicklung ist kontinuierlich zu monitoren.</p>
<p>10. Wie bewerten Sie die Strategien und Maßnahmen...</p>	
<p>10a) ...für die Gebäude mit der schlechtesten Leistung?</p>	<p>Die Einteilung von Energieeffizienzklassen über die Endenergie bricht mit der Logik des Energieeinsparrechts (welche auf die Minderung des Jahres-Primärenergiebedarfs ausgerichtet ist) und ist wenig zielführend, da ein Gebäude, welches eine schlechte Wärmedämmung aufweist und zur Beheizung z.B. eine klimafreundliche Holzheizung nutzt, wohl kaum als <i>worst-performing building</i> bezeichnet werden kann. genutzte Definition ist daher (zu) eindimensional.</p> <p>Des weiteren wäre es gewinnbringend, bei der Beschreibung dieser Gebäudeklasse auf weitere Charakteristika einzugehen. Dazu gehören bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Charakteristika der Gebäudehülle (U-Wert usw.); • Art der Heizung (Kessel, Wärmenetz, strombasierte Heiztechnik usw.); • Geographische Lage (urban, Stadtrand, ländlich); • Sozio-ökonomische Faktoren (lokales BIP-pro-Kopf, Arbeitslosenquoten usw.)
<p>10b) ...zur Verringerung der Energiearmut?</p>	<p>Die umfangreichen Beratungsinstrumente im Wesentlichen zur Energieeinsparung in Haushalten, die von Energiearmut betroffen sein können, sind schlüssig. Besonders in solchen Haushalten wäre auch die stärkere Forcierung und Promotion geringinvestiver Energieeinsparmaßnahmen anzuregen, da besonders in solchen Haushalten oftmals keine Investitionen in Effizienz finanziell möglich sind. Ebenso sollte eine Adressierung des Mieter-Vermieter-Dilemmas stattfinden.</p>

11. Wie bewerten Sie die Strategien und Maßnahmen für öffentliche Gebäude?	---
Kapitel 4: Maßnahmen und Mechanismen zur Unterstützung der Mobilisierung von Investitionen im Gebäudebereich	
12. Wie bewerten Sie die Anreize für die Verwendung intelligenter Technologien?	---
13. Wie bewerten Sie die weiterreichenden Vorteile von Sanierungen?	---
14. Wie bewerten Sie die Maßnahmen und Mechanismen zur Unterstützung der Mobilisierung von Investitionen im Gebäudebereich?	---
Abschluss	
15. Haben Sie weitere Anmerkungen?	<p>Der Entwurf der LTRS bleibt hinter der Notwendigkeit zurück, eine klare Bestandsaufnahme zu den Defiziten im Sanierungsbereich zu machen. Mit der Sanierungsrate- und tiefe und den Marktzahlen zum Heizungstausch gibt es Indikatoren, die deutlich machen, dass der deutsche Sanierungsmarkt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück bleibt. Hier ist es notwendig, anschließend an die Effizienzstrategie Gebäude der Bundesregierung für jede Maßnahme einzelnen zu bewerten, inwiefern Fortschritte bei Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien erreicht werden. Hierzu braucht es ähnlich dem Klimaschutzprogramm 2030 eine verlässliche Klausel, dass Maßnahmen vorgehalten werden, um Handlungslücken rasch zu schließen, ohne dafür</p>

	neue – wenig aussagekräftige – Programme/Strategie vorzulegen.
--	--